

## Julius Eggs (1867—1934)

von  
Hans-R. Ammann



Porträt im Pfarrhaus von Leuk

Julius Eggs wurde am 12. Februar 1867 als Sohn des Gerbers Alfons Eggs und der Franziska von Werra in Leuk geboren. Nach dem Besuch der Kollegien von Sitten und Brig studierte er von 1888 bis 1891 Theologie in Innsbruck<sup>1)</sup>. Hier empfing er am 26. Juli 1891 von Dr. Simon Aichner, Fürstbischof von Brixen, die Priesterweihe; zwei Tage später primizierte er in der Gnadenkapelle des Stifts von Einsiedeln.

Ins Wallis zurückgekehrt, betreute Julius Eggs anfänglich sechs Jahre lang die obere Knabenschule seines Geburtsortes Leuk und leitete bis 1901 auch den dortigen Kirchenchor. Schon im Jahre 1897 folgte er — erst 30jährig — Domherrn Ignaz Gsponer als Pfarrer und Dekan von Leuk. Kurz danach ernannte ihn der Staatsrat zum Schulinspektor des Bezirkes Leuk<sup>2)</sup>.

Im Frühjahr 1914 erfolgte die Wahl Eggs' ins Domkapitel von Sitten. Gleichzeitig wurde er von Bischof Abbat zum Professor am Priesterseminar der Diözese Sitten ernannt. Als solcher lehrte Eggs zwanzig Jahre lang, bis zu seinem Tod am 11. Januar 1934, Moral- und Pastoraltheologie, zeitweilig auch Liturgie und Kirchenrecht. Seit 1930 bekleidete er die Würde eines Grosskantors an der Kathedrale von Sitten<sup>3)</sup>. — Unbestritten gehörte

<sup>1)</sup> F. Maissen und K. Arnold, Walliser Studenten an der Universität Innsbruck 1679—1976, in: BWG, XVII, 2. Jg. (1979), S. 212.

<sup>2)</sup> Zu den Leuker Jahren vgl. Sr. A. J[entsch], Domherr Julius Eggs. Erinnerungen eines Pfarrkindes, in: Gruss aus St. Ursula, 29 (1944), 1, S. 9-10; 2, S. 6-8; 3, S. 2-3; 4, S. 13-14; 5, S. 8-9. — J. Schaller, Verzeichnis der Geistlichen von Leuk, in: Blätter aus der Geschichte von Leuk, Nr. 3, Visp 1952, S. 53-54.

<sup>3)</sup> Vgl. L. H[allenbarter], † Hochw. Domherr Julius Eggs, in: Walliser Nachrichten, 1934, Nr. 6.

Julius Eggs, der gewandte Prediger und Exerzitienmeister, zu den bedeutendsten Gestalten der Walliser Geistlichkeit seiner Zeit. Er hat sich namentlich verdient gemacht als Pädagoge, als Geschichtsschreiber sowie als grosser Förderer des Kirchengesanges im Oberwallis.

Julius Eggs, der sein Wirken als Lehrer von Leuk begonnen hatte, wurde im Jahre 1902 in die Prüfungskommission der Normalschulen des Wallis berufen. Fünf Jahre später, als diese Kommission durch ein neues Schulgesetz in einen kantonalen Volksschulrat umgewandelt wurde, wurde Eggs auch Mitglied dieses Rates und blieb es bis zu seinem Tod. Zudem präsidierte er von 1906 bis 1918 den Oberwalliser Lehrerverein<sup>4)</sup>.

Für die Walliser Geschichte hat Eggs schon früh ein reges Interesse gezeigt, trat er doch im Jahre 1893 dem Geschichtsforschenden Verein von Oberwallis bei, dessen Jahresversammlungen er regelmässig besuchte. Dieser Liebe Eggs' zur Geschichte unseres Landes verdanken wir mehrere historische Arbeiten von teils bleibendem Wert.

Schon als Schulherr von Leuk hatte Eggs festgestellt, dass die Walliser Geschichte im damaligen Lehrbuch für die Primarschulen ungenügend berücksichtigt wurde. Deshalb begann er für seine Schüler eine Zusammenfassung der wichtigsten historischen Ereignisse unseres Landes zu erarbeiten. Dieser dem Verständnis der Kinder angepasste Abriss, welcher die Walliser Geschichte von den Anfängen bis zur Zeit der Reformation behandelte, veröffentlichte Eggs auf Drängen des Erziehungsdepartementes 1899—1904 in Form von 52 kurzen Lesestücken in dem von Leo Meyer herausgegebenen «Erziehungsfreund der Oberwalliser Jugend».

In der Folge arbeitete Eggs während mehrerer Jahre an einer neuen umfassenden Walliser Geschichte, war doch die aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammende dreibändige «Geschichte von Wallis» von P. Sigismund Furrer in vielem unzuverlässig und überholt, und die übrigen Darstellungen waren alle französisch abgefasst<sup>5)</sup>. Den Ansporn zu dieser Arbeit gab übrigens der Geschichtsforschende Verein von Oberwallis, der 1909 einen Preis ausschreiben liess für ein Lehrbuch der Walliser Geschichte in den Volksschulen des oberen Kantonsteils. Das 1910 von Eggs eingereichte Manuskript fand bei den Preisrichtern zwar keine Gnade<sup>6)</sup>, doch bildete es die Grundlage, auf der Domherr Julius Eggs das vielgelesene Werk «Walliser Geschichte, I. Teil: Die Geschichte des Wallis im Mittelalter» geschaffen hat, das 1930 im Druck erschienen ist. Das 230 Seiten umfassende

<sup>4)</sup> Zu den Verdiensten des Domherrn Eggs um das Walliser Schulwesen vgl. *J. W[erlen]*, † Domherr Julius Eggs, in: *Schweizer Schule*, 20 (1934), S. 136-137 und *derselbe*, Domherr Eggs als Schulmann, in: *Walliser Bote*, 1934, Nr. 6.

<sup>5)</sup> Als damalige französische Darstellungen der Walliser Geschichte verdienen namentlich erwähnt zu werden *F. Boccard*, *Histoire du Vallais, avant et sous l'ère chrétienne jusqu'à nos jours*, Genf 1844; *H. Gay*, *Histoire du Vallais depuis les temps les plus anciens jusqu'à nos jours*, 2. Auflage, Genf 1903; *P.-A. Grenat*, *Histoire moderne du Valais de 1536 à 1815*, Genf 1904. — Zur Historiographie des Wallis vgl. *L. Hallenbarter*, Walliser Geschichtsschreibung seit 1815, in: *BWG*, VII, 1. und 2. Jg. (1930), S. 1 ff.

<sup>6)</sup> Vgl. *D. Imesch*, Der Geschichtsforschende Verein von Oberwallis 1888—1938, in: *BWG*, VIII, 3. und 4. Jg. (1938), S. 279.

Geschichtsbuch, das den damaligen Stand der Forschung didaktisch geschickt zusammenfasste, fand bei allen Kreisen freudige Aufnahme und wurde zu einem eigentlichen Volksbuch. Es bot nicht nur reine Ereignisgeschichte mit Berichten von Schlachten und Kämpfen, sondern berücksichtigte ausgiebig und in gekonnter Weise auch die Kultur-, Rechts- und Kunstgeschichte unseres Landes. Im Anhang veröffentlichte Eggs neben einer Liste der Bischöfe des Wallis auch eine Zeittafel mit den wichtigsten Ereignissen der Walliser Geschichte sowie ein ausführliches Verzeichnis der benutzten Quellen und Literatur. Das verständlich geschriebene Werk, das in seiner Form sehr anschaulich und volkstümlich gehalten ist, hat im Oberwalliservolk wie kaum ein anderes zuvor Sinn und Interesse für die Vergangenheit geweckt. Dass es eine Lücke schloss und wissenschaftlich fundiert war, geht aus dem Geleitwort hervor, das der Freiburger Hochschullehrer Dr. Albert Büchi, der bestausgewiesene Kenner der Walliser Geschichte, kurz vor seinem Tod verfasst hat. Er schreibt: «Das vorliegende Buch ist das einzige [auf dem Gebiete der Walliser Geschichte], das dem heutigen Stand der namentlich in den letzten Jahren rastlos fortschreitenden Forschung entspricht, indem es mit glücklicher Verwertung aller wichtigen einschlägigen Literatur auch eine umfassende Kenntnis und geschickte Ausbeutung der zahlreichen gedruckten Quellen verbindet. Der Verfasser beherrscht den ausgedehnten Stoff in hervorragender Weise, versteht alle wichtigen Abschnitte der politischen Geschichte und die Grundzüge der Rechtsgeschichte fasslich und anschaulich zu schildern und durch eine glückliche Verbindung mit der Kulturgeschichte wirksam zu beleben, was die Lektüre fesselnd und lebendig und das Werk zu einem Volksbuch macht.» — Leider war es Julius Eggs nicht mehr vergönnt, den zweiten Band seiner Walliser Geschichte, der die Neuzeit zum Thema haben sollte, zu vollenden.

Wie das besprochene Hauptwerk Eggs' erschienen auch seine übrigen historischen Publikationen in seinen letzten Lebensjahren. In den Blättern aus der Walliser Geschichte veröffentlichte er 1930 eine Studie über die Schlacht auf den Seufzermatten bei Leuk, in der Bischof Bonifaz von Challant mit Unterstützung der Landleute dem aufständischen Walliser Adel und dessen Verbündeten, den Herren des Berner Oberlandes, um 1296 eine entscheidende Niederlage beibrachte. Im Walliser Jahrbuch von 1933 würdigte Eggs den einflussreichen Bischof Ermenfried von Sitten (1055—1087), der als päpstlicher Legat bis nach Frankreich und England reiste und sich zeitweise auch im Gefolge Kaiser Heinrichs IV. aufhielt. Nicht zu vergessen sind schliesslich die Artikel von Domherrn Eggs im 7. Band des Historisch-Biographischen Lexikons der Schweiz über Wallis (von der römischen Zeit bis zum Ende des Ancien Régime) sowie über die alten Leuker Familien Werra, Willa und Zen Ruffinen. — Durch seine Mutter den von Werra verwandt, bemerkte Eggs jeweils mit besonderem Stolz, dass Maria Schiner, Tochter des Landeshauptmanns Matthäus und Grossnichte des Kardinals, in den 80iger Jahren des 16. Jahrhunderts den Johann Gabriel Werra von Leuk ehelichte und damit Schiner-Blut in die Familie Werra brachte<sup>7)</sup>.

<sup>7)</sup> Freundliche Mitteilung von Rektor Hans Anton von Roten.

Mehr nebenbei schrieb Eggs auch in verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und Jahreskalendern zahlreiche Artikel über Schulfragen, katholische Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik, die uns einen guten Einblick in den damaligen Zeitgeist vermitteln und deshalb bereits als Quellen zur modernen Geschichte benutzt werden können. Wertvoll bleiben auch seine vielen Kurzbiographien und Nekrologe, die er geistlichen Mitbrüdern, aber auch verdienten Persönlichkeiten aus Politik und Staat gewidmet hat. Diese regelmässig erscheinenden, teils recht stereotypen Artikel veranlassten bisweilen kühne Pfarrherren zur ironischen Frage, ob er ihren Nachruf schon verfasst habe.

Schliesslich soll auch auf die bedeutende Rolle hingewiesen werden, die der vielseitige Domherr Eggs als Förderer des Kirchengesanges im Oberwallis gespielt hat<sup>8)</sup>. Schon im Jahre 1893 wurde der musikalisch hochbegabte Julius Eggs, der auch die Technik des Orgelspiels meisterhaft beherrschte, zum Diözesanpräses des Cäcilienvereins von Oberwallis gewählt, welches Amt er 40 Jahre mit viel Geschick und Erfolg ausüben sollte. Unter seinem Präsidium wurden wiederholt Kurse für Kirchenmusik, 35 Dekanats-Gesangsfeste und 11 Generalversammlungen mit kirchenmusikalischen Darbietungen abgehalten. Domherr Eggs erwarb sich dabei auch besondere Verdienste um die Einführung geeigneter Gesangbücher für Kirche und Schule. Im Jahre 1901 besorgte er die Herausgabe des «Lobsinget», das schon 1909 eine zweite Auflage erlebte. Mit Rektor Johann Imahorn erarbeitete Eggs 1907 eine Orgelbegleitung zum «Lobsinget», die von Leo Meyer herausgegeben wurde. Das bewährte «Lobsinget», das den meisten von uns noch in lebhafter Erinnerung ist, wurde 1929 zum offiziellen «Gesang- und Gebetbuch für den deutschen Teil des Bistums Sitten» und erlebte bis 1947 noch zwei weitere Auflagen.

\*

Die geschichtlichen Publikationen des Domherrn Eggs sind zwar nicht sehr zahlreich und können nicht mit denjenigen seines Zeitgenossen und geistlichen Mitbruders Dionys Imesch verglichen werden, sie spiegeln indessen den Forschungsstand, die Interessen und die Optik der damaligen Historiographie. Eggs war ein ausgezeichneter Kompilator; er bemühte sich, seinen Stoff so zu gestalten, dass er von jedermann gelesen werden konnte. Imesch schrieb diesbezüglich: «Sämtliche historische Arbeiten des Domherrn Eggs zeichnen sich aus durch klare, übersichtliche Anordnung des Stoffes, durch anschauliche und leicht verständliche Weise der Darstellung, durch Genauigkeit und Zuverlässigkeit seiner Angaben, durch kluge und massvolle Beurteilung der Tatsachen»<sup>9)</sup>.

<sup>8)</sup> Vgl. J. Imahorn, † H. H. Julius Eggs, Domherr, Grosskantor und Diözesanpräses für Oberwallis, in: Der Chorwächter, 59 (1934), S. 32-34.

<sup>9)</sup> D. Imesch, Domherr J. Eggs sel. und seine Arbeit auf dem Gebiete der Walliser-Geschichte, in: Walliser Bote, 1934, Nr. 9.

## *Veröffentlichungen*

### *I. Geschichte*

Die Walliser Geschichte, der lieben Jugend erzählt, in: *Erziehungsfreund der Oberwalliser Jugend*, 2. Jg. (1899/1900), Nr. 1—6, 9, 10; 3. Jg. (1900/1901), Nr. 2, 7—9; 4. Jg. (1901/1902), Nr. 1—3, 5—10; 5. Jg. (1902/1903), Nr. 1,2,4,5; 6. Jg. (1904), Nr. 3, 4.

Der St. Antonsspital in Brig [Besprechung des gleichnamigen epischen Gedichts von Dekan J. Brindlen, das 1908 in Brig erschienen ist], in: *WB*, 1909, Nr. 3.

Eine wertvolle Mitra [Domschatz Sitten], in: *WB*, 1917, Nr. 47.

Wirtschaftlicher Aufschwung des Oberwallis seit 1850, in: *WB*, 1922, Nr. 1.

Die Schinerfeier in Ernen, 1. Oktober 1922, in: *WB*, 1922, Nr. 80 [in Zusammenarbeit mit J. Schaller].

Zum 14hundertsten Todestage des hl. Sigismund, in: *WB*, 1924, Nr. 35 und 38.

Erinnerungen an Bischof Dr. Peter Joseph de Preux († 1875), in: *VKFW*, 16 (1925), S. 64—66.

Walliser Geschichte, I. Teil: Die Geschichte des Wallis im Mittelalter. Mit einer Vorgeschichte des Wallis, Einsiedeln 1930.

Der Krieg des aufständischen Adels gegen die Kirche von Sitten und die Schlacht auf der Seufzermatte, in: *BWG*, VII, 1. und 2. Jg. (1930), S. 225—242.

Zur 1500jährigen Jubelfeier des Allg. Konzils von Ephesus, in: *WB*, 1931, Nr. 38.

Bischof Ermenfried von Sitten, in: *Walliser Jahrbuch*, 2(1933), S. 40—43.

Wallis [Von der römischen Zeit bis 1798], in: *HBLS*, 7 (1934), S. 379—393.

Werra, in: *HBLS*, 7 (1934), S. 495—496.

Willa, in: *HBLS*, 7 (1934), S. 541 [In Zusammenarbeit mit D. Imesch].

Zen Ruffinen, in: *HBLS*, 7 (1934), S. 643—644.

### *Abkürzungen:*

*BWG* = Blätter aus der Walliser Geschichte

*HBLS* = Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz

*VKFW* = Volkskalender für Freiburg und Wallis

*WB* = Walliser Bote

## *II. Kurzbiographien und Nekrologe*

† Staatsratspräsident Raphael von Werra, in: VKFW, 2 (1911), S. 45—46.

P. Moritz Meschler in: WB, 1912, Nr. 99—101.

Zum goldenen Priesterjubiläum eines hochverdienten Wallisers (Moritz Meschler), in: VKFW, 4 (1913), S. 80—81.

† Pfarrer Kamill Schmied, in: VKFW, 4 (1913), S. 89.

Ein Opfer des Berufes. (P. Peter Ludwig Wenger S. I.), in: VKFW, 5 (1914), S. 76—77.

Regierungsstatthalter und Grossrat August Gentinetta, in: VKFW, 5 (1914), S. 86.

Mgr. Dr. Jos. Mariétan, Titularbischof von Bethlehem und Abt von St. Moritz, in: VKFW, 7 (1916), S. 94.

† Generalkonsultor P. O. Allet, C.SS.R., in: VKFW, 7 (1916), S. 96.

† P. Hugo Hurter (S. I.) [Prof. für Dogmatik in Innsbruck], in: VKFW, 7 (1916), S. 98—99.

† Bundesrichter Dr. Felix Clausen, in: VKFW, 8 (1917), S. 94—96.

† P. Lehmkuhl, in: WB, 1918, Nr. 54.

† Prof. Armin Sidler, in: VKFW, 9 (1918), S. 85—86.

† Pfarresignat Rektor Hasler, in: VKFW, 9 (1918), S. 88.

† Domkantor Dr. Augustin Julier, in: VKFW, 9 (1918), S. 88—89.

† Dr. Julius Mauritius Abbet, Bischof von Sitten, in: VKFW, 10 (1919), S. 57.

† H.H. Domdekan Bagnoud, in: VKFW, 10 (1919), S. 59.

† Domvikar Jodok Willa, Sitten, in: VKFW, 10 (1919), S. 59.

† P. Joseph Zen-Ruffinen, in: VKFW, 10 (1919), S. 59.

† H. H. Ferdinand Pichel, Kaplan von Visp, Wallis, in: VKFW, 10 (1919), S. 59—60.

Se. Gnaden, der hochwürdige Herr Viktor Bieler, Bischof von Sitten, in: VKFW, 11 (1920), S. 58—59.

Zwei goldene Jubelfeiern (Domdekan und Kapitelsvikar Camill Meichtry und Pfarresignat Franz Lager), in: VKFW, 11 (1920), S. 59—60.

† Hochw. Hr. P. Gratian Schmid, Kapuziner, in: VKFW, 11 (1920), S. 71.

† Pfarresignat Joseph Furrer, in: VKFW, 11 (1920), S. 71.

† Pfarrer Joseph Ignaz Imhassly, in: VKFW, 11 (1920), S. 71—72.

Zum fünfzigsten Todestage P. Rohs, in: VKFW, 13 (1922), S. 61—64.

H. H. P. Ludwig Bonvin, in: VKFW, 16 (1925), S. 76.

H. H. P. Viktor Cathrein, in: VKFW, 16 (1925), S. 86.

Ein Walliser im Auslande als Vertreter katholischer Kunst und Wissenschaft (P. Ludwig Bonvin), in: Jodernkalender, 3 (1926), S. 21—23.

Drei Jubelgreise aus dem Wallis (P. Theodor Borter, Bonaventura Zenhäusern, Eduard Meichtry), in: VKFW, 17 (1926), S. 53—54.

† Hochw. Herr Pfarrer Johann Werner, in: VKFW, 17 (1926), S. 91.

† Hr. Ignaz Zenhäusern, in: VKFW, 17 (1926), S. 91.

Das goldene Priesterjubiläum (Pater Viktor Cathrein), in: WB, 1927, Nr. 69.

† H. H. Rektor Petermann v. Stockalper, in: VKFW, 18 (1927), S. 87.

† Hochw. Herr Professor Walther Zen-Ruffinen, in: VKFW, 18 (1927), S. 90.

† Hr. Schuldirektor Kamill Zehner, in: VKFW, 19 (1928), S. 31.

† Hochw. Hr. Ehrendomherr Vinzenz de Torrenté, in: VKFW, 19 (1928), S. 31.

† Hochw. Hr. Professor Gustav Zimmermann, in: VKFW, 19 (1928), S. 32.

† Hr. alt-Präfekt Xaver Zimmermann, in: VKFW, 19 (1928), S. 32.

Goldenes Priesterjubiläum (Theodor Seiler), in: WB, 1929, Nr. 34.

Noch zwei Jubilare (Franz Lagger, Theodor Lagger), in: WB 1929, Nr. 53.

Heil dem Jubelpriester auf Petri Thron, in: WB, 1929, Nr. 102.

† H. H. P. Berard Berthod, Kapuziner, in: VKFW, 20 (1929), S. 100.

† H. H. Chorrherr Alois Moritz Borter, in: VKFW, 20 (1929), S. 101.

† Herr Priesteramtskandidat Heinrich Hosennen, in: VKFW, 20 (1929), S. 102.

† H.H. Pfarrer Gustav Schmid, in: VKFW, 20 (1929), S. 102.

† Hochw. Hr. Pfarrer Ignaz Venetz, in: VKFW, 20 (1929), S. 103.

† H.H. Pfarresignat Eduard Meichtry, in: VKFW, 20 (1929), S. 103.

Ein Altersjubiläum. P. Ludwig Bonvin, in: WB, 1930, Nr. 14.

Stimmen über H.H. Pfarresignaten Theodor Seiler, WB, 1930, Nr. 93.

† H.H. Pfarr-Resignat Alois Ruppen, in: VKFW, 21 (1930), S. 93—94.

† Hr. alt Ständerat Joseph Ignaz Kalbermatten, in: VKFW, 21 (1930), S. 95.

† H.H. Pfarrer Alois Supersaxo, in: VKWF, 21 (1930), S. 95.

† H.H. Professor Dr. Alfred Grand, in: VKFW, 22 (1931), S. 85—86.

† H.H. Pfarr-Resignat Joseph Supersaxo, in: VKFW, 22 (1931), S. 86.

Hochw. Herr Pater Viktor Cathrein als Schriftsteller, in: WB, 1931, Nr. 76.

### III. Kirchenmusik

Cäcilien-Verein, in: WB, 1892, Nr. 49.

[Feiern und Generalversammlungen der Cäcilienvereine des Oberwallis, in: Der Chorwächter, 17 (1892), S. 13,60,61; 18 (1893), S. 53; 24 (1899), S. 44,45; 28 (1903), S. 37,38,61,62; 31 (1901), S. 58,59,65,66; 35 (1910), S. 57—59; 43 (1918), S. 42,43,89.

Leuk [Kollaudation der neuen Orgel], in: Der Chorwächter, 18 (1893), S. 74—75.

[Kirchenmusikalische Aufführungen in Leuk, 1895—1907], in: Der Chorwächter, 20 (1895), S. 37; 26 (1901), S. 44,45; 27 (1902), S. 45—48; 29 (1904), S. 14,105,106; 30 (1905), S. 56,57; 32 (1907), S. 19.

Lobsinget, in: Erziehungsfreund der Walliser Jugend, 3 (1900/01), S. 30—32, 45—47, 61—63, 80,92,93,109,110, 124—126, 158,159,174,175.

Lobsinget! Gesänge für die Kirche und die Schule. Besorgt durch den Erziehungsfreund der Walliser Jugend, Regensburg 1901.

Sitten [Karl Hänni als neuer Domkapellmeister], in: Der Chorwächter, 31 (1906), S. 78; 32 (1907), S. 19.

Leichte Begleitung zum Lobsinget. Gesänge für Kirche und Schule harmonisiert und mit Vor- und Nachspielen versehen [In Zusammenarbeit mit Johann Imahorn, hrg. von Leo Meyer], Sitten 1907.

Die neue Orgel von Unterbäch [In Zusammenarbeit mit Gustav Zimmermann und Johann Imahorn], in: WB, 1908, Nr. 10.

Lobsinget! Gesänge für die Kirche und die Schule, 2. Aufl., Regensburg 1909.

Cäcilienverein von Unterwallis, in: WB, 1909, Nr. 39.

Eine Cäcilienvereinsversammlung im Oberwallis, in: VKFW, 2 (1911), S. 56—67.

Aufruf an die titl. Cäcilienvereine von Oberwallis (Silbernes Jubiläum), in: Briger Anzeiger, 1918, Nr. 13.

Der «Allgemeine Cäcilienverein» und seine Gründung vor 50 Jahren, in: WB, 1918, Nr. 37—40, 45—47.

Programm der VIII. Generalversammlung des Cäcilienvereins für Oberwallis in Gampel am Pfingstmontag, den 20. Mai 1918, in: Briger Anzeiger, 1918, Nr. 40.

Beteiligung der Pfarrcäcilienvereine an den Generalversammlungen des Oberwalliser Cäcilienvereins [mit det. Verzeichnis], in: WB, 1928, Nr. 44,46.

Zur 23. Generalversammlung des Allg. Cäcilienvereins in Köln, in: WB, 1928, Nr. 76,89,91,93.

Lobsinget. Gesang- und Gebetbuch für den deutschen Teil des Bistums Sitten, Sitten 1929.



Das Diözesan-Gesangbuch für Deutsch-Wallis, in: St. Jodern-Glocken, 1930, Nr. 10.

Die 24. Generalversammlung des Allgemeinen Cäcilienvereins in Luzern, in: WB, 1930, Nr. 60.

Der alte und der neue Choral, in: St. Jodern-Glocken, 1931, Nr. 4.

Zum Programm der XI. Generalversammlung des C[äcilien]-V[ereins] für Oberwallis, in: WB, 1931, Nr. 35.

Der Oberwalliser Cäcilienverein in Visp vor 32 Jahren, in: St. Jodern-Glocken, 1931, Nr. 6.

Die Generalversammlung des Allg. Cäcilien-Vereins im Juli 1932 (Regensburg), in: WB 1932, Nr. 79.

Der Cäcilienverein vom Oberwallis in seinen Anfängen, in: Walliser Jahrbuch, 3 (1934), S. 49—55.

Lobsinget. Gesang- und Gebetbuch für den deutschen Teil des Bistums Sitten, 3. Aufl., Sitten 1947.

#### *IV. Religiöses Leben*

Wallfahrt nach Einsiedeln, in: WB, 1901, Nr. 34.

Die Marienverehrung im Wallis [Kongressbericht], in: WB, 1903, Nr. 63—67.

Palmsonntag — Die hl. Karwoche — Osterjubiläum, in: WB, 1918, Nr. 24—26.

Die Oberwalliser Wallfahrt nach Glis vor 25 Jahren, 4. Mai 1893, in: WB, 1918, Nr. 35.

Die Landeswallfahrt nach Valeria vor 25 Jahren, in: WB, 1918, Nr. 39, 44—46.

Die Bischofsweihe, in: WB, 1919, Nr. 59—61.

Rückblick auf den praktischen Kurs für Jugendseelsorge (Präsidestag) in Brig, in: WB, 1919, Nr. 74.

Die Marianische Kongregation in der Vergangenheit. Referat, in: WB, 1919, Nr. 76—80.

Zur Erinnerung an die Bischofsweihe Seiner Gnaden, des Hochwürdigsten Herrn Viktor Bieler, Bischofs von Sitten, am 27. Juli 1919 in der Domkirche von Sitten, Sitten 1919.

Die Gesinnungen einer Ordensschwester am Professtage. Predigt, in: Gruss aus St. Ursula, 13 (1924), S. 20—24.

Gründung und Leitung einer Mar. Jungfrauenkongregation, Wien [1933].

*V. Schule und Erziehung*

Über Jugenderziehung, in: Erziehungsfreund, 14 (1912), S. 107—112.

Referat über Jugenderziehung, in: WB, 1912, Nr. 48.

Silberne Jubelfeier [Taubstummenanstalt von Gerunden bei Siders], in: VKFW, 11 (1920), S. 57.

Echos du Congrès. Toast prononcé à Sion, le 17 novembre 1926, par M. le Révérend Chanoine Eggs, lors des fêtes du Jubilé de l'Ecole normale, in: L'Ecole primaire, 46 (1927), S. 38—39.



Exlibris des Domherrn Julius Eggs mit Eggs-Wappen und der Devise *Litera et Spiritu*, in: E. Genicot, *Casus conscientiae*, Bruxelles 1928, Kantonsbibliothek Sitten.